

Mitteilungen der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Homöopathie

Herausgegeben vom Vorstand der WissHom, Wallstraße 48, 06366 Köthen (Anhalt).
Redaktion: Gerhard Bleul

WissHom
Wissenschaftliche Gesellschaft für Homöopathie
Scientific Society for Homeopathy

Kongressankündigung

WissHom-Kongress 19. Internationaler Coethener Erfahrungsaustausch (ICE 19): 21.–23. November 2019 in Köthen (Anhalt)

Homöopathische Forschung – Was nützt sie Mensch und Tier?



Der diesjährige WissHom-Kongress steht ganz im Zeichen der Forschung und ihrer Umsetzung im ärztlichen und tierärztlichen Alltag. Viele der wichtigsten Forscherpersönlichkeiten aus dem deutschsprachigen Raum sowie aus den Niederlanden und Großbritannien werden den Kongress gestalten. Es ist eine fast einmalige Chance, einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Grundlagen- und Praxisforschung zu bekommen. Hier sind die Vorträge im Einzelnen:

Die Einführung in den Kongress übernehmen **Diana Steinmann** und **Irene Schlingensiepen-Brysch**: „Warum brauchen wir Forschung in der Homöopathie?“ Ein Grundlagenforscher mit besonders beeindruckenden Ergebnissen und vielfältigen Publikationen ist **Stephan Baumgartner**. Sein Thema ist „Homöopathische Grundlagen-Forschung: Nützt sie Mensch und Tier?“. Den ersten Tag beenden **Kurzpräsentationen von Projekten und Arbeitsgruppen**, die erstmals anstelle von Postervorstellungen einen komprimierten Überblick über laufende Forschungsvorhaben und weitere Initiativen innerhalb von WissHom geben.

Den 2. Kongresstag beginnen 2 Tierärztinnen, die sowohl Forschung als auch eine eigene Praxis betreiben. Sie geben Einblicke in die Veterinärhomöopathie: **Petra Weiermayer**: „Bedeutung der Homöopathie im Kampf gegen die Antibiotikaresistenz aus veterinärmedizinischer Sicht“ und **Liesbeth Ellinger**: „Die Eignung von Nutztieren für die homöopathische Forschung“.

Zur neuesten „Studie zur Kosteneffektivität der Charité“ mit ihren Stärken und ihren nicht unerheblichen Schwächen nimmt **Curt Kösters** Stellung. Sinn und Bedeutung von Beobachtungs- und Kohortenstudien für die Homöopathie referiert **Klaus von Ammon**, der bei vielen Studien im Team von Heiner Frei mitgearbeitet hat. **Michael Frass**, der eine Reihe von klinischen Studien zur Homöopathie an der Universität Wien durchgeführt hat, vergleicht „Explanatorische versus pragmatische klinische Studien“ und fragt: „Was bringt uns mehr in der Homöopathie?“

Der Internist und Onkologe **Franz Porzolt** aus Ulm, der auch Arbeiten zur klinischen Ökonomie publiziert hat, stellt ein von ihm entwickeltes Studienmodell vor, die „Pragmatic Controlled Trials“. Sie bilden vermutlich besser als randomisierte kontrollierte Studien die therapeutische Praxis ab und könnten auch für die Homöopathie ein Modell sein. Die „Pragmatic Controlled Trials“ werden auch Thema seines Workshops sein.

Weitere Workshops finden zeitgleich statt: **Curt Kösters** und **Julia Burkart**: „Studienplanung in der Forschung zur Kosteneffektivität“, **Liesbeth Ellinger**, **Michael Frass**, **Petra Weiermayer** und **Edward de Beukelaar**:

„Homöopathie und konventionelle Medizin optimal kombiniert zum Wohle der Patientinnen und Patienten – Studiendesigns in der Human- und Veterinärhomöopathie“, **Alexandra Schulze-Rohr** und **Beate Stock-Schröer**: „Studentische Lehre, wissenschaftlicher Nachwuchs und Promotion“.

Andreas Holling, Allgemeinarzt aus Münster, betrachtet die Bedeutung der „Homöopathischen Forschung für das Vorgehen in der Praxis“. **Michael Schreiner**, HNO-Arzt in Gräfelfing bei München, referiert seine „Praxisstudie zur Otitis media“. **Michael Teut** spricht über den „Beitrag der Homöopathie zur Vorbeugung von Antibiotika-Resistenzen“ im Rahmen eines europäischen Projekts. Die homöopathischen Arzneimittelprüfungen hat **Jörg Wichmann** auf seiner Website „provings.com“ seit vielen Jahren gesammelt. Zur „Dokumentation und Publikation von homöopathischen Arzneimittelprüfungen“ hat er viel zu sagen.

Am 3. Kongresstag gibt es 2 Vorträge zur homöopathischen Pharmakologie, 2 Vorträge zu Metaanalysen und Methodik in der Homöopathieforschung und einen Abschlussvortrag zur Plausibilität der Homöopathie: Das Thema von **Petra Klement** ist die „Evidenz und Forschung in der Homöopathie aus Sicht eines Arzneimittelherstellers“. **Susann Buchheim-Schmidt** betrachtet „Unerwünschte Arzneimittelwirkungen in der Homöopathie“ und zeigt die Abgrenzung zu echten pharmakologischen (Neben-)Wirkungen. Sie fragt: „Was ist unerwünscht und warum?“

Die „Metaanalysen in der klinischen Forschung zur Homöopathie“ überblickt

wohl niemand besser als **Jens Behnke** von der Carstens-Stiftung, der auch Ansprechpartner bei WissHom für die Wissenschaftskommunikation ist. **Susanne Ulbrich Zürni** hat eine Reihe homöopathischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus vielen Ländern bewegt, mit ihr „Guidelines und Empfehlungen für eine qualitativ hochwertige Homöopathie-Forschung“ aufzustellen. Sie wurden zuletzt im Londoner Kongress des Homeopathy Research Institute (HRI) im Juni 2019 diskutiert.

Zum Abschluss des Kongresses referiert **Alexander Tournier**, einer der Leiter des HRI, über die Frage: „Ist Homöopathie wirklich so wenig plausibel?“ und stellt eine Theorie der (physikalischen) Wirkung der Homöopathie vor.

Alle Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.wisshom.de/index.php?menuid=375>.

Wenn Sie am Kongress teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bei der Köthen

Kultur und Marketing (KKM) an:
Köthen Kultur und Marketing GmbH (KKM)

Johannes Benesch
Fachbereich Veranstaltungen
Schlossplatz 5, D-06366 Köthen (Anhalt)

Tel.: 0049-(0)3496-70099-16, Fax: 0049-(0)3496-70099-29

E-Mail:
homoeopathie@bachstadt-koethen.de.

Wahlen

Wahlen für das Präsidium

Die jährliche Mitgliederversammlung findet wie jedes Jahr während des ICE-Kongresses statt, dieses Mal am Freitag, 22. November 2019, 12:35 – 14:15 Uhr.

Neu gewählt werden

- der oder die 2. Vorsitzende
 - Sprecher / in der Sektion Forschung
 - Sprecher / in der Sektion Praxis.
- Kandidatinnen und Kandidaten können sich noch während der Mitgliederversammlung

vorstellen. Wer sich für eine Kandidatur interessiert, ist eingeladen, sich jetzt schon an ein Mitglied des Präsidiums zu wenden, auch um weitere Informationen zu bekommen.

Fachlexikon

Fachlexikon Homöopathie

Inzwischen wurden 30 Definitionen fertiggestellt. Etwa die Hälfte davon wurde von Mitgliedern des Teams redigiert, das auf 5 Mitglieder angewachsen ist. Viele weitere Begriffsdefinitionen sind in Arbeit. Die

Entwürfe sind zunächst nur angemeldeten Interessenten im Sharepoint von WissHom zugänglich. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, ob bei der Erstellung von Definitionen oder bei der redaktionellen Arbeit,

ist herzlich willkommen. Der Zugang kann dann freigeschaltet werden. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an Gerhard Bleul: post@gerhard-bleul.de.

Datenbank

Glopedia

Wie bereits in der AHZ 4/2019 berichtet, bahnt sich eine internationale Kooperation verschiedener Materia-medica-Projekte an. Der Beitrag von Glopedia zu dieser Kooperation wird vorwiegend die sehr weit entwickelte Datenstruktur sein – von der Originalquelle bis zum Einzelsymptom – und dieses Einzelsymptom wiederum verschlagwortet nach einem innovativen Konzept für ein völlig neuartiges Repertorium (International Code of Symptoms – ICS) auf dem Stand der

Datenbanktechnik und mit der Möglichkeit, völlig unterschiedliche Repertorisierungstechniken anzuwenden (nach Kent oder Bönninghausen z. B. – oder auch eine Mischung beider Techniken). Der ICS geht grundlegend auf Überlegungen von Gerhard Bleul zurück und ist mittlerweile in der Arbeitsgruppe zur Praxisreife entwickelt worden. Die entsprechende Datenbankstruktur wurde von Rainer Schäferkordt auf einer Filemaker-Basis entwickelt – auch weil dies eine gute Entwicklungsumgebung war.

Für jetzt anvisierte größere Benutzungszahlen muss die Datenbank in der gleichen Struktur in eine MySQL-Datenbank transferiert werden. Wir sind bereits mit verschiedenen Firmen im Gespräch, suchen hier aber noch Unterstützer und Unterstützerinnen, möglichst mit Erfahrung in vergleichbaren Projekten. Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Sektion Praxis (praxis@wisshom.de). Auf der Website <http://www.globerep.de/> finden Sie auch einen Überblick über das Projekt und bereits bearbeitete Quellen und Einzelsymptome.